

01) Programme der Museen von Berlin Tempelhof-Schöneberg



Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
Abteilung Bildung, Kultur und Soziales
Fachbereich Kunst, Kultur und Museen
Museen Tempelhof-Schöneberg

Museen Tempelhof-Schöneberg

Hauptstraße 40 /42
10827 Berlin

museum@ba-ts.berlin.de

Unser Sekretariat erreichen Sie zur Zeit:

Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr
Freitag von 9 - 14 Uhr

Tel. 030 90277-6163

museum@ba-ts.berlin.de

+++ Aktuell +++

Ab Samstag 24. April 2021 sind alle Standorte der Museen Tempelhof-Schöneberg im Rahmen des Infektionsschutzgesetzes bis auf Weiteres geschlossen!

Wir freuen uns darauf, Sie hoffentlich bald wieder in unseren neuen Ausstellungen zu begrüßen zu können, sobald die aktuelle Lage in Berlin eine Wiedereröffnung der Kultureinrichtungen ermöglicht.

Bleiben Sie zuversichtlich.

Ihr Team der Museen Tempelhof-Schöneberg

Mai - Juli 2021



BezirksTOUREN

Tempelhof-Schöneberg



Widerstand und Kunst in Friedenau, Foto: Dr. Petra T. Fritsche



Jüdisches Leben im Bayerischen Viertel
Foto: Museen Tempelhof-Schöneberg



Graffiti Tour durch Schöneberg, Foto: gris030



Legende
Binnenbereich
angelegte Projekte
unangelegte Projekte
Binnenbereich



Verrostete Nägel vom Tempelhofer Feld,
Foto: Sonya Schönberger, 2021

INFORMATIONSORT SCHWERBELASTUNGSKÖRPER

SA 1.5. – SO 31.10.

Nägel

Eine Installation von Sonya Schönberger

Sonderausstellung

Auf dem Tempelhofer Feld befanden sich ab 1941 Zwangsarbeitslager der Lufthansa und der Weser Flugzeugbau. Tausende Menschen unterschiedlicher Nationalitäten mussten unter menschenverachtenden Bedingungen für die nationalsozialistische Rüstungsproduktion arbeiten. Zwischen 2012 und 2014 brachten archäologische Grabungen historische Überreste der Zwangsarbeit hervor.

Die Künstlerin **Sonya Schönberger** lenkt mit ihrer Installation im Schwerbelastungskörper den Blick auf die unmenschliche Situation in den Lagern.

Ort: Informationsort Schwerbelastungskörper, General-Pape-Straße /
Loewenhardtdamm, 12101 Berlin.



Thälmannplatz, Berlin, 1949, Foto: Schumann (Postkartendetail)

Eine Ausstellung des Aktiven Museums Faschismus und Widerstand
in Berlin e.V. in Kooperation mit der Gedenk- und Bildungsstätte
Haus der Wannsee-Konferenz.

GEDENKORT SA-GEFÄNGNIS PAPESTRASSE

SA 29.5. – MI 29.9.

Ausgeblendet

Der Umgang mit NS-Täterorten in Ost-Berlin

Sonderausstellung

Im Stadtbild Berlins finden sich heute zahlreiche Gedenkstätten, Dokumentationszentren und Mahnmale, die an die nationalsozialistischen Verbrechen erinnern. Der Einrichtung vieler dieser Orte – gerade, wenn es sich um sogenannte Täterorte handelt – ging jedoch eine lange Geschichte des Ausblendens und Verschweigens sowie politischer Auseinandersetzungen voraus.

Die Ausstellung **Ausgeblendet** erzählt von diesem schwierigen Prozess der Sichtbarmachung in Ost-Berlin vor und nach der deutschen Wiedervereinigung.

Ort: Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße, Werner-Voll-Damm 54 a,
12101 Berlin

SELBST ERKUNDEN

Geschichtsparcours Yorckbrücken

Die zwischen 1875 und 1940 entstandenen historischen Yorckbrücken prägen bis heute den lebendigen Stadtraum zwischen Schöneberg und Kreuzberg und bieten einen autofreien Spazierweg zwischen dem Park am Gleisdreieck und dem sogenannten Flaschenhalspark.

Der **Geschichtsparcours Yorckbrücken** mit seinen vielen Objektschildern lädt dazu ein, die Historie der einst über vierzig Brücken und die zahlreich erhaltenen baugeschichtlichen Spuren auf dem Gelände und in den angrenzenden Parks bei einem Spaziergang zu entdecken.

Für individuelle Entdeckungstouren erhalten Sie Faltpläne sowie eine reich bebilderte Begleitbroschüre bei den Museen Tempelhof-Schöneberg oder als PDF zum Download unter

www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/medien-materialien.html oder unter www.yorckbruecken.de



Foto: eckedesign



Foto: Museen Tempelhof-Schöneberg

SELBST ERKUNDEN

Geschichtsparcours Papestraße

Der **Open-Air-Geschichtsparcours** umfasst das Gelände zwischen der General-Pape-Straße im Westen, der Gontermannstraße im Osten sowie der Kolonnenbrücke im Norden und dem Werner-Voß-Damm im Süden. Anhand von 14 Stationen kann die spannende Geschichte des Geländes entdeckt werden, von der Nutzung als Pferderennbahn um 1840 über die Erschließung durch Eisenbahn und Militär bis zur Mischnutzung nach dem Zweiten Weltkrieg, als hier die Wilhelm-Foerster-Sternwarte ihr Domizil hatte.

Heute befinden sich auf dem Gelände u.a. der **Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße** (siehe S. 64) und der **Informationsort Schwerbelastungskörper** (siehe S. 62).

Für die Tour zum Selbsterkunden durch dieses vielfältige Gebiet erhalten Sie die Broschüre kostenlos über die Bürgerbüros des Bezirksamtes oder zum Download unter www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/medien-materialien.html oder unter www.geschichtsparcours.de

SELBST ERKUNDEN

Audioguide durch das Bayerische Viertel

An 29 Stationen führt ein neuer **Audioguide** durch das Bayerische Viertel. Vor der Zeit des Nationalsozialismus lebten hier viele jüdische Familien, die ab 1933 ausgegrenzt, verfolgt und ermordet wurden. Während einer Projektwoche des Jugend Museums forschten Jugendliche der Georg-von-Giesche-Schule zur Geschichte des Viertels im Nationalsozialismus und zu Biographien jüdischer Bewohnerinnen und Bewohner.



Den Audioguide finden Sie durch Scannen des QR-Codes oder unter

www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/audioguide

Einen Faltpfad mit Karte erhalten Sie kostenlos bei den Museen Tempelhof-Schöneberg und als PDF zum Download unter www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/medien-materialien.html

ARCHIV der MUSEEN TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

SELBST ERKUNDEN

Schöneberg – gestern und heute

Im Rahmen des Digitalisierungsprojektes »Herwarth Staudt und die Ruinen Schönebergs« werden rund 100 ausgewählte Abbildungen der Staudt-Negative in der **berlinHistory App** zu entdecken sein. Neben Nachkriegsbildern des Stadtmuseums Berlin, des Deutsch-Russischen Museums Berlin-Karlshorst und des BVG-Archivs können auch Ruinen-Bilder der Museen Tempelhof-Schöneberg über die **Vorher-Nachher-Funktion** im Stadt-raum verortet und mit aktuellen Fotos verglichen werden. Sie können das Projekt mit Ihrem Smartphone unterstützen und ergänzen.

Weitere Informationen finden Sie auf: <https://berlinhistory.app>

berlinHistory.app



SELBST ERKUNDEN

INSEL TOUR

Die »Schöneberger Insel« ist ein lebendiges Viertel mit eindrucksvoller Architektur und wechselvoller Geschichte, das mit einem historischen Informationssystem zu Entdeckungstouren einlädt. 19 Stationen führen in einem historischen Rundgang quer durch den Kiez zwischen der Kolonnenstraße im Norden, dem Gasometer am südwestlichen Ende und dem Industriegelände an der Wilhelm-Kabus-Straße.

www.inselftour-berlin.de

Den Faltpfad und ein reich bebildertes Booklet zur INSEL TOUR erhalten Sie kostenlos bei den Museen Tempelhof-Schöneberg und als PDFs zum Download unter:

www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/medien-materialien.html



Ein partizipatives Angebot im Rahmen des Projektes »Herwarth Staudt und die Ruinen Schönebergs. Einzigartige Fotodokumente der Nachkriegszeit«

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa



d:g:S

ARCHIV der MUSEEN TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

DIGITAL

»Ein Zimmer für Frau allein«

Das Digitalisierungsprojekt zur Erschließung der Negativ-Sammlung Jürgen Henschel

Jürgen Henschel dokumentierte als Pressefotograf der Sozialistischen Einheitspartei Westberlins die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in der Frontstadt. Ein Teilbestand der Schöneberger Negativ-Sammlung wurde im letzten Jahr digitalisiert und erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Bestand umfasst die Jahre zwischen 1978 und 1984, eine Zeit, in der mehrere hundert Häuser in Kreuzberg und Schöneberg besetzt wurden. Henschel hielt die Hausbesetzungen mit seiner Kamera fest und dokumentierte parallel dazu die Verwandlung Schönebergs in eine autogerechte Stadt.

Zu entdecken auf
www.museum-digital.de
www.deutsche-digitale-bibliothek.de



Gedenkveranstaltung unter Beteiligung der SEW (Sozialistische Einheitspartei Westberlins) und Kranzniederlegung am Unfallort des ein Jahr zuvor verunglückten Hausbesetzers Klaus-Jürgen Rattay in der Potsdamer Str. 127, 22. September 1982
Foto: Jürgen Henschel

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa



dig:S

ARCHIV der MUSEEN TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

DIGITAL

Herwarth Staudt und die Ruinen Schönebergs

Einzigartige Fotodokumente der Nachkriegszeit digital zu entdecken

Zur Dokumentation kriegszerstörter Häuser fotografierte **Herwarth Staudt** im Auftrag des bezirklichen Baulenkungsamtes zwischen 1949 und 1957 die Ruinen in Schöneberg. Insgesamt verzeichnete der Bezirk einen Verlust von 35 000 Wohnungen, was 60 Prozent aller Gebäude in Schöneberg entsprach. Mit dem Digitalisierungsprojekt wird der Zugang zu diesem stark nachgefragten Bestand erleichtert und die Langzeitarchivierung der Abbildungen gesichert.

Zu entdecken auf
www.museum-digital.de
www.deutsche-digitale-bibliothek.de



Trümmer auf dem Gelände der Thorwaldsenstraße 1-2, 10. Januar 1954, Foto: Herwarth Staudt

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa



dig:S



Foto: Museen Tempelhof-Schöneberg

IM STADTRAUM

STOLPERSTEINE

Wir freuen uns darauf, in 2021 wieder mehr **Stolpersteine** zu verlegen. In diesem Jahr plant auch der Künstler **Gunter Demnig** erneut nach Berlin zu kommen. Darüber hinaus warten viele Steine im Schöneberg Museum, die wir in Absprache mit den Angehörigen zu einem passenden Zeitpunkt verlegen werden.

Informationen zu den Verlegungen erfahren Sie über unsere Homepage und unseren Email-Verteiler.

Informationen unter

www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/stolpersteine

Anmeldung zum Email-Verteiler unter

stolpersteine@ba-ts.berlin.de

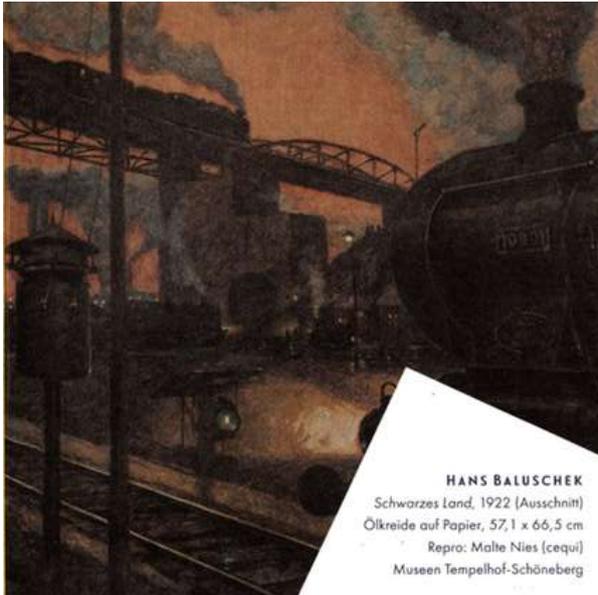
02) Enthüllte Schätze. 101 Jahre Schöneberger Kunstdepot. Kunstaussstellung, 24.04. bis 06.08.2021

ENTHÜLLTE SCHÄTZE
101 JAHRE SCHÖNEBERGER KUNSTDEPOT

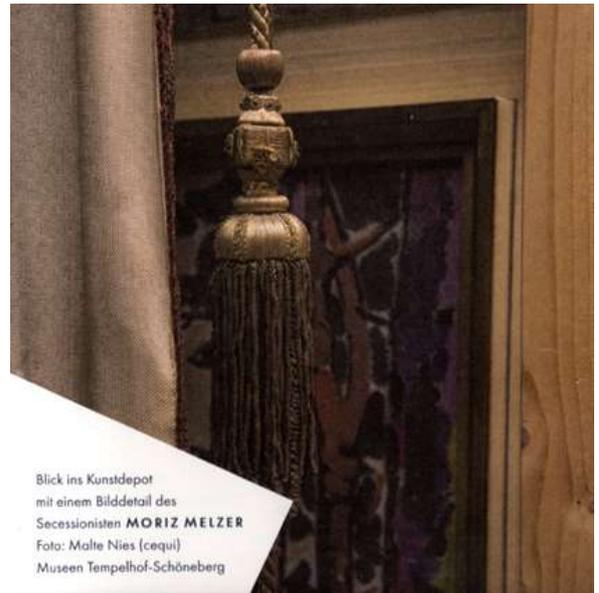
24.4. - 6.8.2021
Kunstaussstellung im Schöneberg Museum

Vor mehr als 101 Jahren wurde der Grundstock für die heutige Kunstsammlung der Museen Tempelhof-Schöneberg gelegt. 1919 erwarb die damals noch selbständige Stadt Schöneberg die Kunstschätze der ansässigen Sammlerfamilie Levinstein. Durch weitere Ankäufe und Schenkungen entstand nach und nach ein facettenreiches Kunstdepot, das inzwischen über 600 Bilder und Skulpturen beherbergt. Das Jubiläum ist ein willkommener Anlass, um einige dieser Kunstwerke nach langer Zeit wieder zu enthüllen.

Mit Hans Baluschek, Marlene Dietrich, Edith Krause-Droth, Brigitte Krüger, Georg Metzband, Moriz Melzer, Ludwig von Hofmann und Albert Einstein stehen Künstlerinnen, Secessionisten und einflussreiche Persönlichkeiten im Mittelpunkt der Ausstellung. Die Bilder lassen die Betrachterinnen eintauchen in die Berliner Kunstszene des ausgehenden 19. und 20. Jahrhunderts. Sie geben Einblicke in damalige Straßenszenen und führen durch abstrakte Landschaften sowie stimmungsvolle Hinterhöfe – bis hin zum Schöneberger Gasometer.



HANS BALUSCHEK
Schwarzes Land, 1922 (Ausschnitt)
Ölkreide auf Papier, 57,1 x 66,5 cm
Repro: Malte Nies (cequi)
Museen Tempelhof-Schöneberg



Blick ins Kunstdepot
mit einem Bilddetail des
Secessionisten **MORIZ MELZER**
Foto: Malte Nies (cequi)
Museen Tempelhof-Schöneberg

BEGLEITPROGRAMM

Zur Ausstellung gibt es ein vielfältiges Begleitprogramm – mit Stadtpaziergängen zum Gasometer auf der „Schöneberger Insel“ und kreativen Ferienangeboten für Kinder.

Aktuelle Informationen dazu finden Sie auf
www.museen-tempelhof-schoeneberg.de

SAMMLUNGSKATALOG

Der Sammlungskatalog *Verborgene Schätze. 100 Jahre Kunstsammlung der Museen Tempelhof-Schöneberg* ist reich bebildert und bietet neben vier Essays auch ein umfangreiches Werkverzeichnis.

Die Publikation ist im Museum erhältlich.



VERANSTALTER

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
Abt. Bildung, Kultur und Soziales
Fachbereich Kunst, Kultur, Museen

SCHÖNEBERG MUSEUM

Hauptstraße 40/42, 10827 Berlin
museum@ba-ts.berlin.de
Tel. 030-90277 6163

ÖFFNUNGSZEITEN

Sa-Do 14-18 Uhr, Fr 9-14 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen nach Voranmeldung
Mo-Do 9-14 Uhr und nach Vereinbarung
Eintritt frei

WWW.MUSEEN-TEMPELHOF-SCHOENEBERG.DE

03) „Kommt Schwimmen“. Das Seebad Mariendorf 1876 – 1950
Tempelhof-Museum, 07.05. bis 10.10.2021

DAS SEEBAD MARIENDORF war weit mehr als eine gewöhnliche Badeanstalt. In den 1920er Jahren strömten im Sommer bis zu 4000 Menschen täglich in die Ullsteinstraße. Gründer Adolf Lewissohn schuf über Jahrzehnte aus einem Tümpel ein kleines Naturidyll mit einer Parkanlage, Seeterrassen und eigener Grotte. Das beliebte Ausflugsziel zog auch sportliche Großereignisse wie die Deutschen Schwimmmeisterschaften 1911 und die Olympiaqualifikation für Stockholm 1912 nach Mariendorf.

Nach dem Tod des Gründers übernahm seine Tochter Helene Lewissohn die Leitung. Doch die Weltwirtschaftskrise und die einsetzende Verfolgung und Diskriminierung von Jüdinnen und Juden in den 1930er Jahren führten schließlich zum Verlust des Familienbesitzes.

Die Sonderausstellung »Kommt schwimmen« im Tempelhof Museum lässt das Seebad Mariendorf wieder aufstehen und erzählt die bewegte Geschichte dieses vergessenen Ortes und der Familie Lewissohn.



Herrenbad, 1885



Damenbad, um 1920



Blick in das Herrenbad, um 1930

Museen Tempelhof-Schöneberg

»Kommt schwimmen«
DAS SEEBAD MARIENDORF 1876 – 1950

TEMPELHOF MUSEUM
7.5.–10.10.2021

VERANSTALTER
Bezirksamt
Tempelhof-Schöneberg
von Berlin
Abteilung
Bildung, Kultur und Soziales
Fachbereich
Kunst, Kultur, Museen

Tempelhof Museum
Alt-Mariendorf 43
12107 Berlin
museum@ba-ta.berlin.de
Telefon 030-90277 6163

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo–Do 10–18 Uhr
Fr 10–14 Uhr
So 11–15 Uhr
Eintritt frei



Museen
Tempelhof-
Schöneberg

Informationen zu Führungen und
Veranstaltungen finden Sie auf
www.museen-tempelhof-schoeneberg.de

Nur für gute
Schwimmer.
5 Meter tief.

04) Fritz Bauer. Der Staatsanwalt. NS-Verbrechen vor Gericht
 28.04. bis 17.10.2021, Topographie des Terrors

Sonderausstellung | Special Exhibition

FRITZ BAUER. DER STAATSAKWALT. NS-VERBRECHEN VOR GERICHT

FRITZ BAUER. DISTRICT ATTORNEY. PROSECUTING NAZI CRIMES

28. April – 17. Oktober 2021
 täglich | daily 10 – 20 Uhr
 Eintritt frei | Admission free

Dokumentationszentrum Topographie des Terrors
 Niederackernstraße 8, 10013 Berlin

Weitere Informationen | Further information
www.topographie.de

Eine Ausstellung von | An exhibition of

Fritz Bauer Institut
 Geschichte und Wirkung
 des Holocaust

J JÜDISCHES
 MUSEUM
 STAMBUK

Die Ausstellung wurde gefördert von | Exhibition supported by
 Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur
 Dr. Nicolaus und Dr. Christine Weickert
 und | and

Das Dokumentationszentrum Topographie des Terrors wird
 gefördert von | The Topography of Terror Documentation Center
 is supported by

DISTRICT ATTORNEY
 PROSECUTING NAZI CRIMES

FRITZ DER STAATSAKWALT
 NS-VERBRECHEN VOR GERICHT

FRITZ BAUER



**28.
 APRIL 2021**
 –
**17.
 OKT. 2021**

FRITZ BAUER. DER STAATSAKWALT. NS-VERBRECHEN VOR GERICHT

DIENSTAG, 27. APRIL 2021, 19 UHR
Ausstellungseröffnung im Livestream
 Dokumentationszentrum Topographie des Terrors
 Eine Teilnahme vor Ort ist nicht möglich.

Begrüßung
 Dr. Andrea Riedle
 Direktorin der Stiftung Topographie des Terrors, Berlin

Grußworte
 Christine Lambrecht
 Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz

Dr. Klaus Lederer
 Senator für Kultur und Europa des Landes Berlin

Zur Ausstellung
 Prof. Dr. Sybille Steinbacher
 Direktorin des Fritz Bauer Instituts, Frankfurt/M.

Dr. Monika Ball
 Kuratorin der Ausstellung

www.topographie.de/livestream
 Der Stream der Ausstellungseröffnung ist anschließend
 14 Tage abrufbar

Ausstellung

Fritz Bauer gehört zu den bedeutendsten und juristisch einflussreichsten jüdischen Emigranten im Nachkriegsdeutschland. Gegen erhebliche Widerstände brachte er als Staatsanwalt wichtige Strafverfahren gegen NS-Täter auf den Weg, insbesondere den Frankfurter Auschwitz-Prozess. Einen entscheidenden Anteil hatte er auch an der Ergreifung Adolf Eichmanns, dem als ehemaligen Leiter des „Judenrats“ im Reichssicherheitshauptamt in Israel der Prozess gemacht wurde.

Die Ausstellung dokumentiert mit vielen Originalobjekten sowie Ton- und Filmaufnahmen Fritz Bauers Lebensgeschichte im Spiegel der historischen Ereignisse: 1930 zum jüngsten Amtsrichter der Weimarer Republik ernannt, wurde er während der NS-Zeit als Jude und Sozialdemokrat verfolgt. Er floh aus Deutschland und kehrte 1949 zurück. Fritz Bauers Auffassung, ein Staatsanwalt habe in erster Linie die Menschenwürde zu schützen, gerade auch gegen staatliche Gewalt, revolutionierte das überkommene Bild dieses Amtes – ein wichtiger Schritt auf dem Weg der Demokratisierung in der frühen Bundesrepublik.

Exhibition

Fritz Bauer was one of the most important and legally influential returned Jewish emigrants in post-war Germany. As a district attorney, he initiated important criminal proceedings against Nazi perpetrators, in particular the Frankfurt Auschwitz trial, despite considerable opposition. He also played a decisive role in the capture of Adolf Eichmann, who was put on trial in Israel for his crimes as former head of the “Jewish Affairs Section” at the Reich Security Main Office.

This exhibition documents Fritz Bauer’s life history in the context of broader historical events, using original exhibits, sound and film recordings. A Jew and Social Democrat who, in 1930, became the youngest district judge in the Weimar Republic, he was subject to persecution in the Nazi period. He escaped Germany, returning only in 1949. Fritz Bauer’s view that a district attorney is first and foremost responsible for protecting human dignity, especially against state violence, revolutionized the traditional view of this office – an important step forward in democratization in the early Federal Republic.

Begleitprogramm

DIENSTAG, 13. JULI 2021, 19 UHR
Fritz Bauer und der Umgang mit der NS-Vergangenheit
 Vorträge und Leitung:
 Prof. Dr. Lena Filipovic, Wien
 Dr. David Jehst, Halle
 Moderation: Dr. Stephanie Bohne, Berlin

DIENSTAG, 31. AUGUST 2021, 19 UHR
Diener des Rechts und der Vernichtung. Das Verfahren gegen die Teilnehmer der Konferenz von 1941 oder: Die Justiz gegen Fritz Bauer
 Buchpräsentation: Christoph Schneider, Frankfurt/M.
 Moderation: Dr. Tobias Freimüller, Frankfurt/M.

DIENSTAG, 12. OKTOBER 2021, 19 UHR
Fritz Bauer und der Auschwitz-Prozess
 Vortrag: Prof. Dr. Sybille Steinbacher, Frankfurt/M.
 Moderation: PD Dr. Annette Wunke, Jena

Ob die Veranstaltungen, wie geplant, im Auditorium des Dokumentationszentrums stattfinden können oder als Livestream angeboten werden, steht derzeit noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich kurzfristig unter www.topographie.de.

Teilfoto | Teile photo:
 Fritz Bauer, 1945
 © Topografie Stefan Mozes, München



Brandenburg-Preußen Museum
Wustrau

Andrea Seehausen
Büro- und Innenleitung
Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a
16818 Wustrau
Tel. 033925-70798
Fax 033925-70799
museum@bpm-wustrau.de
www.brandenburg-preussen-museum.de
Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

**05) (K)ein Kinderspiel – Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung,
bis 05.12.2021**

Besucherinformation Mai 2021 - Museum öffnet wieder ab 7. Mai 2021

Liebe Freunde und Freundinnen des Brandenburg-Preußen Museums,

wenige Tage nach Eröffnung einer der schönsten Sonderausstellungen unseres Museums haben wir leider wegen der Corona-Infektionszahlen in unserem Landkreis wieder schließen müssen.

Nun haben die Maßnahmen offenbar Erfolg gezeigt, ab Freitag und auch am kommenden Wochenende ist das Brandenburg-Preußen Museum wieder offen und hoffentlich auch darüber hinaus. Und wir freuen uns, Ihnen die Sonderausstellung

(K)ein Kinderspiel – Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung

zu zeigen.

Es gibt noch eine gute Nachricht aus Wustrau: Gemeinsam mit der Gemeinde Fehrbellin haben wir zwei sehr schöne und ganz unterschiedliche Rundwanderwege ab und nach Wustrau entwickelt, die nun ausgeschildert sind und der Wanderer harren, die den Frühling in der Natur genießen wollen. Der Zieten-Rundweg ist 5,8 km lang, er führt über den Rhin und dann nach links durch Wald und Wiese nach Altfriesack und entlang dem Ruppiner See zurück. Der Constanze-Rundweg ist 8,5 km lang und führt durch den historischen Dorfkern, knickt dann am preußischen Meilenstein links ab nach Buskow und führt in einer Schleife zum See und dann am See entlang zurück nach Wustrau – besonders für Vogelliebhaber zu empfehlen. In den Bäumen und Büschen herrscht Hochbetrieb. Für jeden der beiden Wanderwege hängt eine Karte dieser E-Mail an.

Auf Ihrer Wanderung können Sie täglich Fischbrötchen in der Fischerei Pfefferkorn bekommen und am Wochenende auch Kaffee und Kuchen im Café Constance. Sonntags bei schönem Wetter gibt es Essen im Theodors und voraussichtlich ab Pfingsten Eis im Birdegg's. Wir hoffen sehr, dass ab Pfingsten die Gastronomie zumindest außen wieder öffnen kann.

Da wir nur eine begrenzte Zahl von Besuchern gleichzeitig ins Museum lassen dürfen und für Museen eine Anmeldepflicht angeordnet ist, buchen Sie bitte über unsere Homepage ein Zeitfenster oder rufen Sie uns bitte vorher unter 033925 / 70 798 an bzw. senden Sie bitte eine E-Mail, damit wir Ihnen Ihre Besuchszeit reservieren.

Herzliche Grüße, und bleiben Sie gesund!
Ihr Brandenburg-Preußen Museum

Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a
16818 Wustrau
Tel. 033925-70798
Fax 033925-70799
museum@bpm-wustrau.de
www.brandenburg-preussen-museum.de

Das Brandenburg-Preußen Museum
wird getragen von der
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)
Vorstand:
Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach
Steuernummer 27/643/03936



„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche...“ Brandenburg-Preußen
Museum Wustrau:

Ausstellung „[K]Ein Kinderspiel: Spielzeug als Spiegel der
Industrialisierung vom 21.03. bis 05.12.2021

**[K] EIN
KINDERSPIEL**

Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung
21.03. bis 05.12.2021

 **BRANDENBURG
PREUßEN
MUSEUM**

BRANDENBURG-Preußen MUSEUM
EICHENALLEE 7A
16818 WUSTRAU
www.BPM-Wustrau.de
Tel: 033925-70796

Das Museum im Brandenburg-Preußen-Museum Wustrau ist ein Teil des Brandenburg-Preußen-Museums. Die Ausstellung ist ein Projekt der Brandenburg-Preußen-Museum Wustrau in Zusammenarbeit mit dem Brandenburg-Preußen-Museum Wustrau.

Das Brandenburg-Preußen-Museum Wustrau ist ein Teil des Brandenburg-Preußen-Museums. Die Ausstellung ist ein Projekt der Brandenburg-Preußen-Museum Wustrau in Zusammenarbeit mit dem Brandenburg-Preußen-Museum Wustrau.

2021 **Zukunft der
Vergangenheit**





 für Brandenburg

 **ILB**